

Produktion für die Metropolregion

Höchste Standards

Gang durch die "Backstube"

Dreieinhalb Jahre lang habe ich während meiner Schulzeit im Verkauf einer Bäckerei gejobbt – jetzt will ich wissen, wie Backwaren an einem modernen Produktionsstandort hergestellt werden. Es ist 6 Uhr morgens, Am Wechselgarten 12. Das ist früh, aber nicht für die Bäcker und Konditoren von **Der Beck**.

Herr Ballbach holt uns vor dem Gebäude ab und führt uns zum Eingang, den auch das Personal Nacht für Nacht nimmt. Wir müssen Maske tragen, zur Sicherheit, außerdem ein Haarnetz und einen Kittel. Dann geht es durch eine **Hygieneschleuse**, in der wir die Hände waschen und desinfizieren, während unsere Schuhe von unten mithilfe von Bürsten gereinigt werden.

Wer eine Bäckerei betreibt, der hat auch ohne Corona regelmäßig Kontakt mit dem Gesundheitsamt, muss Auflagen einhalten und braucht ein **strenges Qualitätsmanagement**. Wenn man hier reinkommt, sieht man das ganz deutlich: Überall hängen Hinweisschilder und Informationstafeln. Haarnetz ist auch für die Beschäftigten Pflicht, Schmuck beim Arbeiten verboten. Corona-bedingt wurde zusätzlich aus dem üblichen Zweischichtbetrieb zeitweilig ein Dreischichtbetrieb, um die Arbeitsgruppen zu verkleinern, aber die Maßnahme wurde wegen der niedrigen Infektionszahlen vorerst wieder ausgesetzt. Das politische Auf und Ab im Umgang mit Corona sorgt für Unsicherheit in der Planung. Um diese Zeit wird hier in der **Backstube** zwar noch gearbeitet, aber der große Stress ist inzwischen vorbei. Frisches Gebäck steht zum Auskühlen in Rollwagen herum, eine Frau befreit mit routinierten Bewegungen Biskuitböden aus den Backringen und grüßt uns freundlich. In mir regt sich spontan Frühstückshunger. Kuchen könnte ich morgens, mittags und abends essen.

Wir gehen ein Stück weiter, schauen uns neugierig um und lassen erstmal alles auf uns wirken – die **riesigen Rührmaschinen**, die Mengen an herumstehenden Zutaten, die wichtigen **Gärschränke** und **Öfen**. „Im Grund alles wie zuhause – nur größer“, meint Herr Ballbach. **200 kg Mürbteig** ruhen in einer gewaltigen Edelstahlschüssel und warten auf die weitere Verarbeitung. Andere Dimensionen als in meiner kleinen Küche, so viel steht fest.

Aber immerhin müssen von hier aus auch **150 Filialen** versorgt werden, die meisten von ihnen erhalten **dreimal pro Tag** eine Lieferung. Der Beck besitzt eine eigene LKW-Flotte, um die Logistik zu bewältigen..... weiter auf Seite 3

Von der Dorf- zur Großbäckerei

125 Jahre "Der Beck"

Strategische Entscheidungen mit Risiko



Das Jubiläum "125 Jahre Der Beck" sollte großartig gefeiert werden. Corona verhinderte die Realisierung der Pläne. Vielleicht wird einiges 2021 nachgeholt. Denn es gibt Grund zum Feiern. **1978** wurde die **erste Filiale** in der **Böhlach** eingeweiht, mittlerweile sind es mehr als **150**. Es sind nicht nur Verkaufsläden für Backwaren, sondern kleine oder größere **Cafés**, zum Teil regelrechte **Gastronomiebetriebe** mit Selbstbedienung. Neben **Mr. Beck** gibt es viermal das **Casa Pane**, elf Filialen mit **Drive-in**. 6 Millionen Tassen Kaffee werden pro Jahr ausgeschenkt, die Kaffeebohnen werden aus fairem Handel bezogen. Dieser rasante Aufstieg von der Dorfbäckerei zum großen mittelständischen Unternehmen ist das Verdienst von **Petra** und **Siegfried Beck** (s. Foto oben mit Sohn **Dominik**, Foto von Udo B. Greiner). Den Grundstein haben schon die Eltern gelegt, **Berta** und **Hermann Beck**, sie mussten sich in dem seit den 60iger Jahren rasch wachsenden Tennenlohe gegen zwei Konkurrenten durchsetzen. Das erforderte strategisches Denken auf der Angebotsseite (Fein- und Festgebäck, Nusszöpfe etc.)...weiter S. 5

Zum Inhalt:	
Aus nach 71 Jahren.....	S.2
Fortsetzungen "Standards" etc.....	S.3
Geld regiert die Welt Tl. 2.....	S.4
Bienenweiden.....	S.4
Fortsetzung "Der Beck".....	S.5
Geschichtenuhr.....	S.5
BeZi schreibt.....	S.6
Test...Test.....	S.6
Koko&Lore, Ortsbeirat.....	S.7
Loppis in Tennenlohe.....	S.8
Kinderland, Charlotte Wald.....	S.8
Rotkappenweg.....	S.9
Kunstwerke, Kontrollschächte.....	S.12

Erlangen
Tennenlohe
SPD

Aus nach 71 Jahren Salon Nüsslein schloss seine Pforten

Mit einer handgeschriebenen Notiz am Schau fenster ihres Ge-
schäftes Im Gässla 22 gab die Fam. Nüsslein die Aufgabe ihres
Friseursalons zum 01. April 2020 bekannt. Eine Aera im Ten-
nenloher Geschäftsleben ging damit zu Ende.

Wir sprachen mit dem Inhaber des Familienbetriebes Hans
Nüsslein über die Hintergründe und Geschichte des Traditions-
salons.

TB: Lieber Hans, mit Fug und Recht kann man behaupten,
dass Euer Salon, den man auch als „Bader“ bezeichnete, über
Jahrzehnte eine Institution in Tennenlohe war. Was sind die
Beweggründe für die Schließung?

HN: Seit Jahren sind sowohl meine Gattin, die den Damen-
salon unterhielt, als auch ich gesundheitlich angeschlagen, so
dass wir schon lange eine Schließung ins Auge gefasst haben.
Der Lockdown wegen der Corona-Krise hat diesen Prozess nur
beschleunigt. Zudem bin ich Anfang April auch 70 Jahre alt
geworden und glaube, dass dies auch ein richtiger Zeitraum
war, in Rente zu gehen.

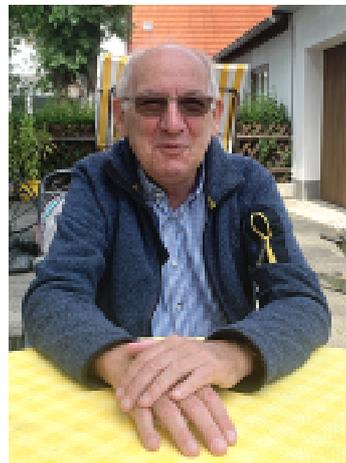
TB: Wie fing alles an mit dem Friseursalon Nüsslein?

HN: Im Oktober 1949 eröffnete mein Vater Konrad den ersten
Salon im heutigen Branderweg gegenüber der damaligen
Schmiede Faatz. 1954 baute er das heutige Haus Im Gässla 22,
in dem der Salon dann untergebracht wurde. Im Nebengebäude
richtete mein Opa eine Bäckerei ein, die es aber schon lange
nicht mehr gibt..

Von meinem Vater, den alle nur „Boder“ nannten, wurden nur
Herren bedient, da mein Vater nur die Meisterprüfung auf die-
sem Gebiet besaß. Meine Mutter war für den Damensalon zu-
ständig. Als sie 1970 schwer erkrankte, ich arbeitete da noch in
Nürnberg in einem Damensalon, sprang ich zuhause ein (als
„Miniboder“) und führte den Damensalon bis zur Genesung
meiner Mutter alleine weiter. Damals beschäftigten wir noch
weitere angestellte Friseurinnen.

1972 legte ich die Meisterprüfung für das Damen- und Herren-
friseurhandwerk ab. Meine Gattin Rosemarie, die ich 1973
heiratete, stieß erst später nach einer Friseurlehre hinzu und
kümmerte sich um den Damensalon, ich mich vorwiegend um
den Herrenbereich.

Bis zu seiner Rente half mein Vater aktiv mit. Er war in erster



Linie für die älteren Herrschaften zuständig, während die Jugend
mit oft ausgefallenen Wünschen bezüglich des Haarschnittes mehr
zu mir tendierte. Im Jahr 1981 übergab mein Vater das Geschäft an
mich. Heute kann ich auf 56 Jahre aktiven Dienst am Kunden zu-
rückblicken.

TB: Gibt es eine Nachfolge für den Salon?

HN: Nein, meine beiden Kinder haben sich schon früh für andere
Berufe entschieden.

TB: Ihr wart ja lange Jahre der einzige Friseursalon in Tennenlohe.
Heute sind es drei. Hat Euch die Konkurrenz geschadet?

HN: Nein, denn Tennenlohe wuchs ja auch und bekam mehr
Einwohner. Wir hatten über die ganzen Jahre einen festen
Kundenstamm von mehr als hundert Personen, die in erster Linie
aus dem Ort, aber auch aus Großgründlach kamen.

TB: Ein Friseursalon wird ja oft als Kommunikationszentrale in
seinem Ortsteil beschrieben. Als Friseur ist man ja sprichwörtlich
am Ohr der Menschen.

HN: Diese direkte Kommunikation mit den Kunden über alle Be-
reiche des Lebens hat meinen Beruf so interessant gemacht. Vor et-
lichen Jahren musste ich manchen Kunden zuerst ein Bier servie-
ren, bevor ich mit dem Haarschneiden begann. Von der naheliegen-
den Metzgerei Sack kamen nach Feierabend die Bediensteten zu
einem „Absacker“ mit Plausch in unserem Salon vorbei. Es war
eine richtig angenehme Zeit in Tennenlohe mit fast familiärer
Stimmung. Der dörfliche Charakter ist leider verloren gegangen.
Dennoch bin ich der Meinung, dass sich Tennenlohe durch den
Zuzug von Neubürgern

weiter auf Seite 3



HORST BÖER

*Wenn nicht wir -
wer dann?*



METALLBAU

- Blechbearbeitung
- Türen, Tore, Fenster, Reparaturen
- Sicherheitstechnik (mechanisch)
- Schlosserei

info@boer-metallbau.de
www.boer-metallbau.de

Wetterkreuz 31 · 91058 Erlangen
Tel: 0 91 31/60 26 06 · Fax: 0 91 31/60 35 23

STAHLBAU

- Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090-2
- Treppen + Bühnen
- Edelstahlbearbeitung
- Aluminiumbau

info@boer-stahlbau.de
www.boer-stahlbau.de

Wetterkreuz 31 · 91058 Erlangen
Tel: 0 91 31/9 95 98 35 · Fax: 0 91 31/9 95 98 45

– kompetente Beratung · fachmännische Ausführung · faire Preise –

Fortsetzung von S. 1 Höchste Standards

Ein Fahrer hat gerade sein Fahrzeug rückwärts und präzise an eins der offenen Tore der Ladestelle gesteuert und rollt jetzt die bereitstehenden Korbtürme voller Backwaren auf die Ladefläche.

Wir schlendern weiter. An einer großen Waage wird Mehl aus 25 kg-Säcken portioniert. Beschri fete Kisten mit abgewogenen Zutaten stehen neben der Tür - Arbeitsvorbereitung für die kommende Nacht. Die Produkte, die verwendet werden, stammen **überwiegend aus der Region**. Wo es eben möglich ist. „Fränkische Rosinen gibt es noch nicht“, sagt Herr Ballbach und deutet auf die Säcke, die im Lager oben im Regal liegen. Sie kommen aus der Türkei. Das Mehl dagegen bezieht Der Beck von fränkischen Mühlen.

Auch die Eier stammen von einem Geflügelhof aus der Region. Kein Flüssigei aus dem Kanister, aber alle mit der Hand aufschlagen? Wir betreten an der Seite von Herrn Ballbach einen separaten kleinen Raum, der blitzblank geputzt ist und entsprechend nach Reinigungsmitteln riecht. Hier steht die **Eieraufschlagmaschine**, die am Tag bis zu **11 000 Eier** aufschlagen kann, gerade aber nicht in Betrieb ist. Nur die Eier, die gebraten auf den belegten Brötchen im Imbiss landen, werden klassisch mit der Hand verarbeitet.

In eine **Brezenschlingmaschine** wurde ebenfalls investiert. Dominik Beck hat bereits im Interview davon erzählt, jetzt sehen wir sie mit eigenen Augen. Sie nimmt mit ihren unterschiedlichen Stationen den halben Raum ein: Teig portionieren, ausrollen, die Enden der Rollen greifen und schlingen. Anschließend geht es weiter zum Besprühen mit Lauge und zum Frosten, bevor die Brezen als gefrorene Teiglinge verpackt und bis zum Ausliefern zwischengelagert werden. Eine echte Erleichterung für die Bäckerinnen und Bäcker. Brezen händisch schlingen wäre bei den benötigten Mengen eine eintönige Arbeit.

Auf meine Frage, **in welchen Berufen hier ausgebildet** wird, habe ich von Dominik Beck eine ganze Reihe aufgezählt bekommen: Bäcker, Konditor, Fachverkäufer, Lagerist, Bürokauffmann oder -frau ... Der Beck ist immer auf der Suche nach Nachwuchs. Sogar ein **dualer Studiengang** wird angeboten. Ob es denn schwer sei, Leute zu finden, habe ich wissen wollen. Die Antwort fiel nicht ganz eindeutig aus: „Kommt drauf an.“

Während sich fürs Büro leicht jemand finden lässt, ist es im Bäcker- und Konditorenhandwerk schwieriger. Die Arbeitszeiten schrecken ab, dazu kommen oft falsche Vorstellungen vom Beruf. 100 kg schwere Mehlsäcke muss heute keiner mehr schleppen, der Job erfordert ganz andere Fähigkeiten: sicheren Umgang mit Anlagen, Sorgfalt, Geschick. „Man muss schon was drauf haben“, hat Dominik Beck gemeint. Seine Angestellten sind **wertvolle Fachkräfte** und er weiß das. Mittlerweile bewirbt sich auch hier nicht mehr der Jobsuchende bei der Firma, sondern die Firma beim Jobsuchenden. Man macht sich bereits Sorgen, wie die Situation in zehn Jahren aussehen könnte, wenn sich der Fachkräftemangel noch verschärft. Nicht nur deshalb legt man bei Der Beck großen Wert auf die **Zufriedenheit der Mitarbeiter**, der enge Kontakt zwischen den Angestellten und der Familie Beck ist erwünscht. „Jeder kann mich anrufen, wenn was ist“, hat Dominik Beck klargestellt. „Vom Blechputzer bis zum Abteilungsleiter.“

Die Maschine neben der Brezenschlingmaschine schlägt einen 10kg schweren Butterblock in eine helle, glatte Masse und verarbeitet das Ganze durch mehrmaliges Falten zu **Blätterteig**. Wir schauen neugierig zu, wie der Teig platt gewalzt auf einem Band weiterfährt und in längliche Streifen geschnitten wird. Zwei Männer legen stangenförmige Schokolade auf die Zuschnitte, dann wird der Teig von der Maschine um die Schokofüllung eingeschlagen und aus den so entstandenen Röllchen werden leckere **Schokobrötchen** gestanzt.

Maschinen kommen nur dann zur Arbeitserleichterung zum Einsatz, wenn damit kein Qualitätsverlust einhergeht. Manches ist und bleibt Handarbeit. Aber was, wenn die Anlagen ausfallen?

Fortsetzung von S. 2: Aus nach 71 Jahren

.....und die Ansiedlung hochwertiger Industriebetriebe zu einem lebenswerten Stadtteil entwickelt hat.

TB: Hattest Du auch negative Erlebnisse während Deines Berufslebens?

HN: Eigentlich nicht. Man muss sich auf die Kundschaft einstellen. Das ist uns gut gelungen.

TB: Gab es auch einmal besonders komische oder lustige Erlebnisse?

HN: Da fallen mir spontan zwei Ereignisse ein. Ein Kunde wollte die Haare besonders kurz geschneitten haben. Durch ein Versagen der elektrischen Haarschneidemaschine, der Scherkopf lockerte sich unvorhergesehen, schnitt ich ihm ein Loch in die schwarze Haarpracht. Dieses Malheur reparierte ich mit schwarzem Augenbrauenstift.

Bei einem anderen Mal sollte ich drei junge Burschen aus dem Ort bedienen, die sich während der Rasur wild gestikulierend unterhielten. Als mein Kunde plötzlich eine heftige Kopfbewegung machte, schnitt ich ihm eine tiefe Wunde ins Ohr, die stark blutete. Mit einem Verband konnte man die Verletzung behandeln. Noch heute erinnert eine kleine aber sichtbare Narbe am Ohr des Betroffenen an dieses Ereignis.

TB: Ihr habt über Jahrzehnte auch das gesellschaftliche Leben in Tennenlohe finanziell unterstützt, in dem Ihr die jeweiligen Hefle oder Vereinszeitschriften mit einer Anzeige bedacht habt.

HN: Es war für uns immer eine Selbstverständlichkeit, die vielfältigen Aktivitäten im Ort zu fördern

TB: Du hast auch Hobbies?

HN: Ja, ich war vor ca. 30 Jahren Gründungsmitglied der Tischtennisabteilung des SV Tennenlohe und habe die Sportart gerne betrieben. Später machte ich den Motorbootführerschein, schaffte mir ein Boot an und verbrachte die Urlaube mit meiner Familie an der Adria in Kroatien. Das Boot habe ich mittlerweile verkauft.

TB: Lieber Hans Nüsslein, wir danken Dir für dieses informative Gespräch und wünschen Dir und Deiner Gattin, dass Ihr die Gesundheit wieder erlangt und viel Glück an Eurem Lebensabend erfahren möget.

Das Gespräch führte **Klaus Speicher** (Fotos: Klaus Speicher)

Der Tennenloher Bote bedankt sich bei allen Autorinnen und Autoren, die für diese 102. Ausgabe Beiträge geliefert haben.

Die Produktion hängt inzwischen schließlich entscheidend von ihnen ab. Herr Ballbach erklärt uns, dass man sich dieses Problems bewusst ist und die Bäckerei deshalb über eine eigene Werkstatt verfügt, um Störungen schnellstmöglich beseitigen zu können.

Wir verlassen das erste Gebäude und spazieren noch rasch rüber zum zweiten, wo **Brot und Brötchen gebacken** werden. Erneut passieren wir eine Hygieneschleuse. Und auch hier herrscht nur noch wenig Betrieb. Die beiden riesigen Tunnelöfen sind inzwischen ausgeschaltet. Drum herum stehen Gärkörbe und andere Backutensilien. Herr Ballbach zeigt uns den separaten kleinen Raum, in dem der **Sauerteig** angesetzt wird. Es riecht streng hier drin. Als Starter wird selbstgebackenes Altbrot, das für diese Zwecke aufbewahrt wurde, verwendet. Ich erinnere mich an einige misslungene Versuche, zuhause selbst Sauerteigbrot zu backen, und bin froh, dass es erfahrene Bäckerinnen und Bäcker gibt, die es besser können als ich.

Unser Rundgang neigt sich dem Ende zu. Wir machen ein paar Fotos und dürfen dafür sogar kurz die Maske abnehmen, dann bedanken wir uns bei Herrn Ballbach für die spannende Führung. Dass man uns in Corona-Zeiten die Backstube besichtigen lässt, ist keine Selbstverständlichkeit. Voll mit interessanten Eindrücken verabschieden wir uns. Knapp 7:30 Uhr, ich spazierte direkt weiter in die Arbeit. Während es in der Backstube ruhiger wird, fängt für uns der Tage ja gerade erst an. Lisbeth Jarosch

Geld regiert die Welt – Die Kunst der Veränderung

Die **Pandemie** hat die **Schwachstellen** unserer Wirtschaftsordnung sehr klar zu Tage gebracht. Man hat gesehen, dass der Markt allein gar nichts richtet. Zum Glück haben wir in Deutschland noch einen starken Staat und staatliche Organisationen, die funktionieren.

Schauen wir auf die Bereiche, die schlecht aussehen. Und tragen wir alle dazu bei, dass Veränderungen eingefordert und möglich werden.

1. Den Renditenzwang aus einigen Bereichen rausnehmen.

Dieses ist schon im letzten Tennenloher Bote ausgeführt worden, aber betrachten wir noch mal aktuell den speziellen Bereich der **Pflege**. In der Krise wirkt sich die Privatisierung drastisch aus. Die überdurchschnittliche Todesrate in **Schweden** in Pflegeeinrichtungen resultiert daraus, dass der Bereich schon früher und vollständiger **privatisiert** wurde. Jedes private Unternehmen steht im Wettbewerb zur Konkurrenz. Und da in der Pflege die Einnahmen durch die Pflegesätze gleich sind, ist ein Unternehmen „erfolgreicher“, wenn weniger aufgewendet wird. Als Folge ergibt sich, dass diejenigen großen Pflege-Unternehmen, die viel Gewinn machen, die anderen aufkaufen können, um anschließend dort auch die Aufwendungen zu reduzieren. Das gleiche läuft bei Krankenhäusern; schön beschrieben in der ARD-Mediathek: „Markt macht Medizin“.

Was haben wir als Gesellschaft davon, wenn wir eine solche Struktur beibehalten oder sogar befürworten?

2. Eine gerechte Klimapolitik mit Umweltrendite für alle

Im Augenblick stehen der Kampf gegen die Pandemie und die aktuellen Hilferfordernisse der Wirtschaft im Vordergrund, aber der Klimawandel läuft weiter. Neue Techniken sind wichtig, Es ist aber ein Trugschluss, dass wir die Klimaziele durch neue Techniken hinbekommen, ohne dass die Umweltkosten auf die Verursacher umgelegt werden. In der Corona-Krise haben wir gelernt, den Fachleuten zu vertrauen, und finden es richtig, dass die Politiker sich von den Fachleuten beraten lassen. In der Umweltpolitik raten viele Experten zu einer CO₂-Steuer von gut 100€ (besser noch 150€) je Tonne CO₂. Das wäre ein guter Weg, mit marktkonformen Maßnahmen (und hier gibt es einen funktionierenden Markt!) Änderungen zu bewirken. Aber die große Koalition konnte sich (auch erst nach Druck der Grünen) nur für 25€/t durchringen. Mit der Gestaltung der Abgabe als Emissionshandel wurde auch die Chance vergeben, durch eine aufkommensneutrale, gleichmäßige Rückvergütung der Steuer an alle

Bienenweiden am Rotkappenweg



Im vergangenen Jahr wurde am Rotkappenweg eine Bienenweide angelegt, die zugleich auch eine Augenweide ist. Damit wird etwas

für die Insekten getan (s. Foto oben, Manuela Irmeler), ebenso wie mit den Insektenhotels und den aufgewerteten Ausgleichsflächen am Hutgraben. Gelegentlich findet man ein Gartenstück in Tennenlohe, das ähnlich aussieht. Die Beispiele mögen Schule machen. Auch schon im letzten Jahr hat Herr Bruchner zwischen Gründlacher Straße und Wolfsmantel eine große Wiese als Blumenwiese angelegt (s. Foto rechts) in ähnlicher Absicht. Es wäre schön, wenn viele Gartenbesitzer/-innen diesen Vorbildern naheiefen würden.



Bürger (wie in der Schweiz) die Akzeptanz zu erhöhen. (Schweiz: heute 90€/t mit Erhöhungsziel bis zu 200€/t.) Wer die Debatte verfolgt hat, konnte deutlich erkennen, welche Parteien hier leider gebremst haben. Die FDP spricht immer von „neuen Techniken“, die uns helfen sollen, aber die haben wir doch schon längst! Die Technik, um aus Strom synthetisches Benzin für z.B. den Flugverkehr zu machen, gibt es schon lange, nur ist diese Technik erst ab einer CO₂-Steuer von über 100€/t am Markt konkurrenzfähig gegenüber den billig aus der Erde gepumpten fossilen Kraftstoffen.

In den nächsten Ausgaben des Tennenloher Boten werden noch weitere Bereiche auf mögliche Alternativen beleuchtet.

Gerade jetzt, wo viel Geld in die Hand genommen wird, kann man fast täglich den politischen Kampf schön beobachten. Veränderung zum Gemeinwohl oder weiter Vorfahrt für den Finanzkapitalismus?
Gert Büttner

INDIVIDUELLE
PLANUNG

KOMPETENTE
BERATUNG

ZUVERLÄSSIGE
MONTAGE

WARTUNG UND
REPARATUR

AC GmbH

ERLANGEN

HAUS - UND ENERGIETECHNIK

09131 400 55 60

Neukundenrabatt sichern !

kontakt@ac-haustechnik-gmbh.de www.ac-haustechnik-gmbh.de

Kompetent und
Leistungsorientiert.
Jeden Tag!

Profitieren Sie von unseren langjährigen
Erfahrungen in den Bereichen:

- Bad- und Sanitärtechnik
- Konzeption und Projektierung
- Planung und Raumgestaltung
- Heizung und Gasanlagen
- Kundendienst

Fortsetzung von S. 1 "125 Jahre Der Beck"

....ebenso wie bei der Produktion (neue Öfen in neuen Gebäuden) und bei der Distribution (Belieferung des Einzelhandels außerhalb von Tennenlohe). Während die Konkurrenten infolge von Nachwuchsmangel aufgeben mussten, konnten die Becks 1979 ihre Bäckerei an die nächste Generation, an den Sohn Siegfried und die Schwiegertochter Petra, die auf ein angestrebtes Medizinstudium zugunsten der Arbeit im Betrieb verzichtete, übergeben. Ursprünglich dachte man an 5 bis 10 Filialen. **1988** waren es bereits **20** und im Jahr **2000** wurde die **100er-Grenze** überschritten. Dafür war der Standort Brandenberg nicht ausgerichtet. **1987** erfolgte der Umzug an den neuen Produktionsstandort **Am Weichselgarten 12**, der inzwischen mehrfach (2002, 2017) erweitert wurde. Aus **8 Mitarbeitern** (Stand 1979) sind inzwischen mehr als **1 500** geworden, der jährliche Umsatz beträgt knapp 90 Millionen Euro. Zeitweise war Der Beck der größte Steuerzahler der Stadt Erlangen. Ca. 80, zum Teil wechselnde Artikel befinden sich im Angebot. Einmal pro Woche findet eine Sitzung statt, in der es um die **Entwicklung neuer Produkte** geht, die zunächst in 10 Filialen getestet werden. Von ihren Reisen bringen Petra und Siegfried Beck neue Ideen mit, die umgesetzt werden. Aus Österreich, Italien, der Schweiz, aus den USA wurden Anregungen mitgebracht, die inzwischen zur regulären Produktpalette gehören (Tessino, Bagel). **Flexibel** reagiert Der Beck auf aktuelle Situationen: so gab es zur Bergkirchweih-Zeit als kleiner Trost für den ausgefallenen Berg handgefertigte Bergkirchweih-Brezeln.

Das Ehepaar Beck ergänzt sich ideal: **Petra** ist der kreative Kopf, **Siegfried** derjenige, der für die Realisierung zuständig ist. 2012 stiegen die Söhne in die Geschäftsleitung ein, Dominik sollte den kaufmännischen Bereich übernehmen, der durch einen tragischen Unfall 2017 früh aus dem Leben gerissene Alexander sollte für den Verkauf zuständig sein.

Siegfried Beck feierte am 9.7.2020 seinen 66. Geburtstag (dazu gratuliert der Tennenloher Bote nachträglich ganz herzlich). Mit Sohn **Dominik**, der bereits die Mehrheit der Geschäftsanteile hält, ist der Weg in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft geebnet.

Die Anzahl von **150 Filialen** in der **Metropolregion** soll nicht wesentlich erweitert werden. Momentan ist der gesamte Bereich von Bamberg bis Schwabach, von Emskirchen bis Eckental und Neumarkt einigermaßen abgedeckt. Da alle Filialen dreimal am Vormittag beliefert werden im Abstand von ca. 2 Stunden, ist die Reichweite begrenzt. Regensburg mit 4 Filialen ist ein Sonderfall, da erfolgt zweimal pro Tag eine Belieferung.

Allein die Produktion so zu steuern, dass alle Filialen beliefert werden können, dass die Kunden erhalten, was sie wollen, dass das Angebot attraktiv bleibt, ist schon eine Meisterleistung. Auch sollte am Abend nicht viel übrig bleiben. Es sind lediglich knapp 10%. Dies geht an die Tafeln der jeweiligen Orte sowie an andere caritative Organisationen. In der Gebbertstr. gibt es "Gutes von gestern" zum halben Preis. Was dann noch übrig bleibt, wird als Tierfutter oder in der Biogasanlage verarbeitet.

Der Beck legt großen Wert auf **Nachhaltigkeit** und **Umweltverträglichkeit**. Der Betrieb wird regelmäßig **zertifiziert**. Die Photovoltaikanlagen und das Blockheizkraftwerk liefern den Strom, Abwärme wird genutzt, die 25 Liefer-LKWs fahren mit Ad-Blue. Man kann nur erahnen, welches Risiko das Ehepaar Beck auf sich genommen hat, als es den Entschluss fasste, es nicht bei 2 Filialen zu belassen, sondern das Filialnetz zu erweitern und die Zahl der Verkaufsstellen zu vervielfachen. Was gibt es nicht alles zu bedenken, damit aus dem Entschluss ein Erfolg wird und das Unternehmen erfolgreich bleibt. Und das ist gelungen. "Der Beck": eine **Erfolgsgeschichte**.
Rolf Schowalter

Die Geschichte mit der Geschichtentruhe



Eine Truhe für die Schule: Sie knarrt beim Öffnen und riecht nach Jahrhunderten. Die Holztruhe, die angeblich weit über 200 Jahre alt ist, macht sich gut in der Schülerbücherei der Grundschule. In ihr befinden sich alle Bücher, die die **Lehrerin Frau Finnemann** im **Schulradio** bei **AnTennenlohe** in der Rubrik „**Die Tennenloher Geschichtentruhe**“ vorstellt. Auf die Idee dieser pfliffigen Leseförderung kam die Lehrerin, als die Schule Corona-bedingt geschlossen war. Sie produzierte gemeinsam mit ihrer Tochter Isabel (s. Foto oben), die eine blaue Leseratte spielt, den Beitrag für den in der Schulgemeinschaft.... weiter S.6

health CONCEPT PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

Die Physiotherapeuten in Tennenlohe

Wetterkreuz 17. ▪ ▪ 91058 Erlangen ▪ 09131-615 615
www.health-concept.de ▪ Parkplätze und Aufzug vorhanden

BeZi schreibt: „Über die Kärwa“

Was hätte wohl der „Tennälouher Gerch“
gesagt zum ausgefallenen „Berch“?
Doch wird es nun für uns noch ärger:
Jetzt fällt auch aus die Tennenloher „Kärwa“!



Die überflüssige Corona-Plage
bringt unsre Schausteller in schlimmste Lage:
Ein knappes Jahr Verdienstausfall!
Aber auch sonst die Konjunktur im freien Fall!

Doch was am meisten ich bedauer,
das ist die unsichtbare Mauer,
die zwischen Mensch und Mensch sich aufbaut, wegen dieser
Viren;
wann werd'n wir voreinander diese Angst wieder verlieren?

Wie sehnen wir uns alle wohl nach jener neuen Zeit
der wiederkehrenden Kirchweihgeselligkeit!

(Bernhard Zimmer)

Die drei Akteure



Die drei, die an der Abfassung der Artikel über "Der Beck" beteiligt
waren: in der Mitte **Lisbeth Jarosch**, links **Rolf Schowalter**, rechts
Tobias Ballbach, Marketing-Chef und Pressesprecher von "Der
Beck", der die Führung durch den Betrieb der Großbäckerei früh-
morgens um 6.00 Uhr organisierte.

Foto: Dieter Erhard

Tennenloher Bote

Herausgeber: Distrikt Tennenlohe der SPD Erlangen

Verantwortlich: Rolf Schowalter, Am Bach 17
Tel.: 601924; Mail: rolfschowalter@t-online.de

Lay out, Satz, Bildbearbeitung: Rolf Schowalter
Beiträge: Gert Büttner, Fam. Hofmann, Lisbeth Jarosch, Eva
Ockelmann, Sabine Reichel, Rolf Schowalter,
Klaus Speicher, Bernhard Zimmer

Fotos: Gert Büttner, Dieter Erhard, Udo B. Greiner,
Manuela Imler, Klaus Speicher, Sabine Reichel,
Rolf Schowalter, Gertrud Reich-Schowalter
Termine: Klaus Speicher (Tel.: 604180), Hans Hauer
(Tel.: 602048); zur Coronazeit ausgesetzt

Druckauflage: 2500

Erscheinungsweise: drei- bis viermal pro Jahr

Druck: didruckerei.de Neustadt a.d. Aisch

Bankkonto: IBAN: DE20 7635 0000 0029 1034 21

Test....Test...

Wie vor einiger Zeit von Donald Trump zu erfahren war, hat er
nach eigenen Aussagen einen Intelligenz-Test mit Bravour be-
standen und Ergebnisse erzielt, die die Tester, allesamt renom-
mierte Professoren, total überrascht hätten. Ein solches Ergeb-
nis hätten sie nie erwartet und sie seien völlig verblüfft gewe-
sen vom Ausmaß der geistigen Kapazität des Präsidenten. Der
Test beinhaltete allerdings einfache Rechenoperationen, z. B.
100 - 93, es mussten Tiere nach vorliegenden Zeichnungen be-
nannt werden. z.B. Löwe, Nashorn, Dromedar, und es musste
eine Uhr gezeichnet werden mit einer vorgegebenen Uhrzeit.
Mit der zuletzt genannten Aufgabe wird, wie allgemein be-
kannt, u.a. der Grad der geistigen Beeinträchtigung überprüft.
Es handelt sich also um einen Demenzttest. Donald hat also
Intelligenz mit Demenz verwechselt. Kann ja mal vorkommen,
wenn man das nicht so genau unterscheiden kann. Trotzdem
ärgerlich.

Rolf Schowalter

Fortsetzung von S. 5: "Geschichtstruhe"

.....sehr beliebten Podcast AnTennenlohe.



Während der Zeit des digitalen
Fernunterrichts spielte das
Schulradio AnTennenlohe für
die Schulgemeinschaft eine be-
sonders wichtige Rolle: **Mehr-
mals wöchentlich** sendeten die
Lehrkräfte einen **halbstündi-
gen Podcast** für ihre Schülerin-
nen und Schüler, in dem Ge-
schichten zum Zuhören, Inter-
views mit pädagogischem Per-
sonal, Unterrichtsthemen und
auch Lesetipps publiziert wur-
den. Für die Schülerbücherei
suchten Lehrkräfte der Schule
deswegen eine schöne Aufbe-
wahrungsmöglichkeit. Fündig
wurden sie im Internet. Das
Besondere: Der vormalige Be-
sitzer der Truhe, **Walter Goth** (s. Foto oben), lebt in Tennen-
lohe unweit der Grundschule und war selbst Mittelschullehrer
in Erlangen. Er freute sich, im Schulradio AnTennenlohe über
sich und seine Truhe berichten zu können. Hier erzählte er nicht
nur, warum er dieses besondere Schmuckstück leider hergeben
musste, sondern erinnerte sich auch an seine eigene Schulzeit
und Kindheit in Tennenlohe. Text und Fotos: Sabine Reichel

Das Interview mit dem ehemaligen Mittelschullehrer kann man
übrigens im Internet nachhören:

"[https://www.machdeinradio.de/radiobeitrag/wer-ist-herr-
goth/](https://www.machdeinradio.de/radiobeitrag/wer-ist-herr-goth/)"

Die Sendungen des Schulradios AnTennenlohe wurden bereits
lobend von der **Bayerischen Landeszentrale für Neue Me-
dien** (BLM) erwähnt:

"[https://www.machdeinradio.de/news/schulradio-ohn-
schueler/](https://www.machdeinradio.de/news/schulradio-ohn-schueler/)" \t "_blank"

Söders Phantasien

Nicht von dem Nürnberger Markus Söder soll hier die Rede sein, über
dessen mögliche bundespolitische Ambitionen viele sich den Kopf
zerbrechen, sondern von dem Tennenloher Bürger namens Söder. Hat
er doch in einem Lesebrief frei nach Methode Trump dem Ortsbeir-
ratsvorsitzenden einen Ausspruch in den Mund gelegt, von dem er,
Söder, gemeint hat, dass das die Haltung des Vorsitzenden am besten
wiedergeben würde. Nur hat das kein Mensch außer Söder so gehört.

Große Eröffnungsfeier von Koko&Lore - dem kreativen Gemeinschaftshaus in Tennenlohe!

**Seien Sie unser Gast
Es erwartet Sie ein Fest
mit Live-Musik, kulinarischen Köstlichkeiten
und buntem Kinderprogramm**

Schöne Vorstellung? Finden wir auch. Deshalb arbeiten wir weiterhin auf Hochtouren an unserer Idee und halten Sie auf dem Laufenden.

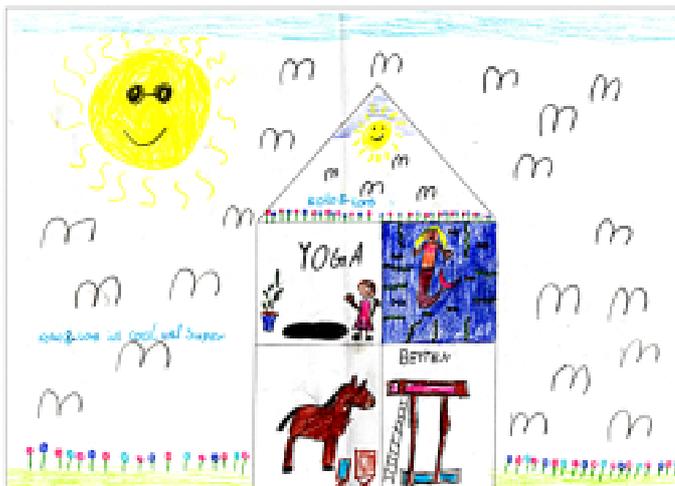
Die Gesprächstermine mit der Stadt stehen, ebenso unser Konzept sowie das erste Treffen unseres Vereins. Jetzt fehlen nur noch Sie bzw. Ihre und eure Ideen und Vorstellungen für das Gemeinschaftshaus. Wie soll es aussehen und was soll dort passieren?

Wir sind neugierig auf die Vorschläge aus unserem Stadtteil und starten einen Malwettbewerb mit der Überschrift „Mein Koko&Lore - wie ich mir das Gemeinschaftshaus in Tennenlohe vorstelle“.

Alle dürfen mitmachen, egal welches Alter. Ihr könnt allein oder als Familie ein Haus entwerfen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Das kann ein Haus mit Hubschrauberlandeplatz und Töpferwerkstatt sein oder ein Haus mit begehbarem Aquarium im Keller und einem Gemüsegarten im Hof. Die einzige Vorgabe ist: Es soll für die Gemeinschaft sein und somit interessant für alle werden.

Hier ein Beispiel von Anna S. (8 Jahre) aus Tennenlohe:



Schickt eure Werke an info@kokoundlore.de oder per Post an: Koko&Lore e.V., Dornbergstr. 20, 91058 Erlangen. Wir werden die drei schönsten Bilder auf unserer Homepage präsentieren (www.kokoundlore.de).
Eva Ockelmann

Der neue Ortsbeirat



Am 6. Juli hat die erste informelle Zusammenkunft des neuen Ortsbeirats im "Schlössla" stattgefunden unter den Bedingungen von Corona. Die offizielle konstituierende Sitzung wird voraussichtlich im September im Rathaus angesetzt werden. Wegen Corona werden alle Orts- und Stadtteilbeiräte einzeln im Rathaus konstituiert werden, bei einer ganzen Reihe von Gremien ist dies schon geschehen. Wie Sie auf dem Foto (Fotograf: Gert Büttner) sehen, hat sich die Zusammensetzung etwas geändert, der Ortsbeirat ist weiblicher geworden. Hatte die Quote bisher 14,3% betragen, so sind es jetzt 42,9%. **Monika Schmidt** (3.v.rechts) vertritt nach wie vor die Grüne Liste, **Bianca Straller** (neu, 2.v.links ödp) ersetzt Horst Gwinner und **Gertrud Reich-Schwalter** (1 v. rechts SPD, bereits Ortsbeiratsmitglied 2002 - 2014)) rückt für Gert Büttner nach, der aber nach wie vor die Kasse führt und als Stellvertreter fungiert. Die Männer waren alle schon Mitglieder im letzten Ortsbeirat: **Rolf Schwalter** (1.v.links, SPD), **Herbert Lerche** (3.v.links, vorne CSU), **Fritz Klein** (ganz hinten, nicht wie bisher für die FDP, sondern diesmal für die CSU) und Urgestein **Klaus Wunderlich** (seit 1983 Ortsbeiratsmitglied, 2.v.rechts, CSU). In der konstituierenden Sitzung soll Rolf Schwalter erneut als Vorsitzender und Herbert Lerche als Stellvertreter gewählt werden. Etwa zur Halbzeit der Legislaturperiode soll die Situation neu überdacht werden. Es wurden in der informellen Sitzung eine ganze Reihe von noch von der Verwaltung zu bearbeitenden Anträgen aufgelistet und über eine Vielzahl von Projekten, die man in der Legislaturperiode möglichst umsetzen will, gesprochen.

Unser Flyer von Koko&Lore als Beilage

Sie finden in dieser aktuellen Ausgabe des Tennenloher Boten unseren Flyer mit einem Einleger. Bitte füllen Sie diesen Einleger aus und werfen Sie ihn bei der angegebenen Adresse ein. Keine Sorge: Sie gehen keinerlei Verbindlichkeiten damit ein. Es dient lediglich als **Stimmungsbild**, ob Sie die Idee eines Gemeinschaftshauses unterstützen möchten.
E.O. Vielen Dank!

Abschleppdienst und Pannenhilfe rund um die Uhr



Gebr. Barth GmbH

Kfz-Meisterbetrieb
Mitglied des VBA

www.gebrueder-barth.de
info@gebrueder-barth.de

Leitensteig 31
91058 Erlangen-Tennenlohe

Telefon +49 (0) 9131 7731-0

Jetzt auch auf Facebook:
[gebr.barth.gmbh](https://www.facebook.com/gebr.barth.gmbh)

Clubmobilstation - ADAC Autovermietung
Lackiererei - Karosseriebau
Komplette Unfallabwicklung
Kundendienstarbeiten
Klimaservice - TÜV/AU

Zertifizierter Verwertungsbetrieb
Verkauf von gebrauchten Ersatzteilen
An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Änderungsschneiderei Weiß
 Änderungen aller Art auch Leder
 Professionelle Farb- und Stilberatung
 Bunsenstrasse 39a
 91058 Erlangen- Bruck
 09131- 771906
 Mo.- Di. 8.00 - 14.00 Uhr
 Mi. 8.00 - 14.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
 Termine auch nach Vereinbarung

Auch in Corona-Zeiten sind wir für Sie da

DER TENNENLOHER OPTIKER

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag: 9 - 18 Uhr
 Samstag: 9 - 13 Uhr
 und nach Vereinbarung

kontakt@der-tennenloher-optiker.de | www.der-tennenloher-optiker.de

Insektenhotel im evang .Kindergarten



Charlotte Wald (2.v.links), die in früheren Jahren die Handballjugend in Bayern betreut hat und jahrzentlang im Vorstand des SV Tennenlohe tätig war, hat am 28.07. offiziell das von ihr gespendete Insektenhotel der Leiterin des Kinderlandes "Die Arche", Frau **Brigitte Herling** (rechts im Bild) übergeben. **Pfarrer Rupprecht** (3.v.links) erläuterte den Kindern die Funktion und den Erlebnischarakter des Insektenhotels und die Kinder konnten eine Wildbiene beobachten, die gerade im Begriff war, das neue Domizil zu beziehen. Charlotte Wald überreichte zusätzlich der Leiterin des Kinderlandes eine Spende, die sie als "Miete" mit jährlicher Erneuerung deklarierte.

Beim Bezirkstag des Handballbezirks Ostbayern im Februar 2020 wurde Charlotte Wald für das sehr seltene Jubiläum von über **50 Jahren Verbandstätigkeit** mit der **Goldenen Ehrennadel mit Kranz** des Bayerischen Handballverbands mit der **Jahreszahl 50** ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde Charlotte Wald, mit 88 Jahren die älteste **Spielleiterin** in Bayern, verabschiedet. Charlotte Wald war 20 Jahre im Vorstand des SVT tätig, davon 19 Jahre Schriftführerin. Am 21.02.2002 erhielt Charlotte Wald vom Bayer. Handballverband bereits die **Ehrennadel in Gold**.

**„Loppis“ in Tennenlohe
 Kontakloser Flohmarkt**



Loppis - Ein Selbstversuch. In der letzten Ausgabe des „Tennenloher Boten“ lasen wir einen interessanten Artikel über das geplante Gemeinschaftshaus „Koko&Lore“ und dessen vielfältige Mitmachmöglichkeiten. Von einem kontaktslosen Flohmarkt nach schwedischem Vorbild, einem sogenannten „Loppis“, war dabei u.a. die Rede. Weil wir Flohmarkt lieben und schon seit Monaten keinen mehr besuchen konnten (erst der Winter,

dann Corona), waren wir natürlich sofort Feuer und Flamme. Auf der Homepage des Gemeinschaftshauses fanden wir den Termin: 27. Juni. Hochmotiviert durchsuchten wir Kinderzimmer und Keller nach geeigneten Dingen, nur vom „Loppis“ hörten wir nichts mehr. Als auch eine Woche vor dem angekündigten Termin noch keine Werbung gemacht worden war, wunderten wir uns und nahmen es selbst in die Hand: Mit „ABC - Die kleine Stempelschule“ stempelten wir nächtelang Letter für Letter Handzettel und verteilten sie in Tennenlohes schönste Briefkästen. Zwei Tage vor dem großen Ereignis warfen wir dann noch einmal einen Blick auf die Homepage und machten lange Gesichter: eine Absage ohne Nennung von Gründen. Was nun? Der Familienrat tagte und beschloss, dass er die Tennenloher, die sich bereits auf den mit immerhin 45 handgestempelten Wurfzetteln beworbenen Flohmarkt freuten, nicht enttäuschen durfte. Also wurden am 27. Juni zwei Stände aufgebaut, ein „Loppis“ für alle und ein „Kontaktloser Spielwarenladen“ speziell für Kinder, an dem neben Bilderbüchern und Plüschgetier auch Kinderkleidung zum Verkauf stand. Der Preis in Höhe von „Zahle, was du magst!“ sollte kontaktslos in eine Spardose geworfen werden. Ob so ein Flohmarkt auf Vertrauensbasis in Tennenlohe gut funktioniert? Kaum hatten wir „Loppis für alle“ aufgebaut und gingen weg, um Nachschub zu holen, als schon ein Ordner einen neuen Besitzer gefunden und mit 20 Cent einen guten Preis erzielt hatte. Das ging prima los, fanden wir. Abends waren wir dann allerdings ermüdet, denn obwohl eine ganze Menge weiterer Dinge den Besitzer gewechselt hatte, blieb es bei diesen 20 Cent... Bei den Kindern am „Kontaktlosen Spielwarenladen“ war deutlich mehr Wertschätzung zu spüren. Sie deckten sich nicht nur reichlich mit Plüschtieren ein, sondern füllten auch großzügig die Spardose, so dass nach sieben Stunden 7 Euro 30 zusammengekommen waren. Unser Fazit: Ein kontaktsloser Flohmarkt ist eine tolle Möglichkeit, unliebsamen Plunder loszuwerden, wir selbst würden den Aufwand aber nur noch für die Tennenloher Kinder betreiben.

Text und Foto: Familie Hofmann

Podcast zur Bücherhaltestelle

Die Betreiber der *Buchhaltestelle Tennenlohe* dachten sich in Corona-Zeiten etwas ganz Besonderes aus: Sie gründeten einen Podcast, mit dem sie ihre Hörer über den aktuellen Zustand der Haltestelle und die Titel der neuesten Neuzugänge informierten, und lasen ihnen aus ganz besonders kuriosen Exemplaren wie dem „Postleitzahlenbuch, alphabetisch geordnet“ etwas vor. Alle Folgen finden sich auf Soundcloud und lassen sich dort immer und immer wieder hören. Viel Freude!
www.kurzelinks.de/tennenlohe

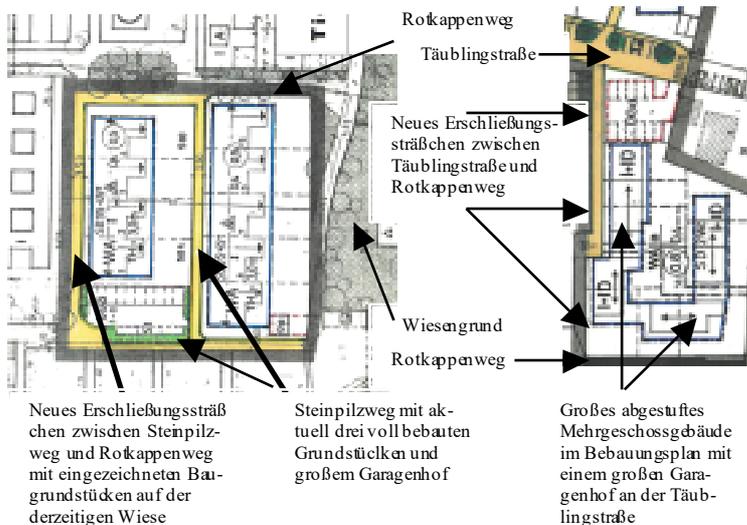
Bedarfsanerkennung für Kinderland "Die Arche"

In der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgte die Bedarfsanerkennung für das Kinderland "Die Arche". Die Stadträte haben also damit über die Sanierung hinaus die Notwendigkeit einer Erweiterung des Kinderlandes anerkannt. Dies ist ein erster Schritt.

Erschließungsstraßen Rotkappenweg



Bild oben links (05.07.): das kleine Erschließungssträßchen vom Rotkappenweg in Richtung Westen zum Steinpilzweg. Hier muss die Entwässerung geregelt werden. Bild oben rechts (23.07.): vom Rotkappenweg in Richtung Osten zur Täublingstraße. Hier ist die Entwässerungssituation noch komplizierter und es musste aufgegraben werden bis in die Mitte des Gehwegs. Bis **7. August** sollen die Arbeiten dauern, dann sollen die Sträßchen fertig gepflastert sein. Wir sind gespannt, ob der Termin eingehalten werden kann. Die Sträßchen existieren in den Plänen bereits seit ca. 1980. Es geht wohl darum, dass die Stadt die Baumaßnahme bis Ende 2020 beendet haben muss, sonst müsste sie vermutlich Erschließungskosten zurückerstatten bzw. könnte solche nicht mehr berechnen. Tatsache ist, dass südlich von beiden Sträßchen in Richtung Wiesengrund laut Bebauungsplan Baugrundstücke existieren mit genauen Angaben zur Geschosshöhe, Firsthöhe, Dachneigung etc.



Über den geplanten Bau der Erschließungsstraßen mit den südlich davon gelegenen Baugrundstücken wurde in der letzten Ausgabe des TB berichtet. Nicht alle haben das gelesen.

Der Beck:

Einsatz für (benachteiligte) Kinder. Unterstützung von Sport und Kultur.

Seit 1998 gibt es Der Beck Kinderfonds Stiftung, die 2017 nach dem tragischen Unfalltod des Junior-Chefs in Alexander Beck Kinderfonds Stiftung umbenannt wurde und so dessen Vermächtnis weiterträgt. Die Stiftung setzt sich für benachteiligte Kinder in der Metropolregion Nürnberg ein und schüttet pro Jahr etwa € 100 000.- aus. So konnten im Laufe der Zeit zahlreiche Projekte in der Region unterstützt werden.

Bereits vor über 10 Jahren wurde durch die Kinderfonds Stiftung das Projekt "**Beckwheel**" ins Leben gerufen. In Nürnberg-Gostenhof auf dem Gelände des Don Bosco Jugendwerks können Jugendliche unter fachmännischer Anleitung kaputte Fahrräder reparieren bzw. zu funktionierenden neuen Rädern umbauen. Dabei haben die Jugendlichen nicht nur Erfolgserlebnisse, sondern erwerben auch Kompetenzen, die für das spätere Arbeitsleben wichtig sind. Seit 2018 wird der **Therapiehof Leila** in Röthenbach bei Altdorf unterstützt, wo Kinder mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen Möglichkeiten erhalten, im Umgang mit Pferden im Rahmen der **Hippotherapie** einige ihrer Defizite abzubauen. Regelmäßige Unterstützung erhält das **Palliativteam** an der **Erlanger Kinderklinik**, das Kinder in deren letzter Lebensphase betreut. Für dieses viel fältige Engagement ist die Stiftung mehrfach ausgezeichnet worden, z.B. 2013 mit dem "Deutschen Bürgerpreis".

"Der Beck" engagiert sich darüberhinaus in der Förderung von Sport, Kultur und Bildung. Für das Open Air-Event "**Klassik am See**" ist "Der Beck" Hauptsponsor, der **HC Erlangen** und die **Ice Tigers Nürnberg** erhalten Unterstützung. Die **Grundschule Tennenlohe** wird gefördert und der **Kunstförderpreis des Kunstkreises Tennenlohe** ist bei seiner dreimaligen Ausschreibung 2010 - 2012 durch "Der Beck" finanziert worden. Das Familienunternehmen bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt diese ganz bewusst wahr. Dafür ist die Metropolregion dankbar und darauf ist Tennenlohe sehr stolz.

Spenden für Alexander Beck Kinderfonds Stiftung

Alle Spenden kommen ohne Abzug von Verwaltungskosten vollständig der Arbeit der Stiftung zugute. Auch die Mitarbeiter von "Der Beck" tragen auf vielfältige Weise zum Spendenaufkommen bei, durch Bücherverkauf an verkaufsoffenen Samstagen, durch freiwilligen Verzicht auf die Cent-Beträge Ihres Lohnes, den Einsatz beim Benefiz-Dinner etc. Spenden werden auch acquiriert beim Stollenbacken, beim Glücksrad der Erlanger Waldweihnacht und bei den Konzerten der Big-Band auf dem Marktplatz. Die Spenden sind steuerlich absetzbar:

Alexander Beck Kinderfonds Stiftung Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE87 7002 0500 3750 0300 03 BIC: BFSWDE33MUE



mit Herz und Verstand bewegen !

Ihre Praxis für:

Osteopathie, Akupunktur, Neuraltherapie (Injektionsbehandlung),
Orthomolekulare Therapie (Behandlung mit Mikronährstoffen, Infusionen),
Darmsanierung, Traditionelle Naturheilkunde, Medizinisches Taping,
Medizinische Trainingstherapie und Medizinisches Qi Gong

Naturheilkundepraxis Jan Šafr, Heilpraktiker

Branderweg 28
91058 Erlangen-Tennenlohe
Telefon : 09131 – 940 29 78 (AB)
Email : info@heilpraktiker-safr.de
Internet : www.heilpraktiker-safr.de



EinDollarBrille

Eine Viertelmillion Brillen konnte die Organisation inzwischen herstellen und verteilen bzw. zu einem sehr niedrigen und für die Menschen in den armen Region der Erde erschwinglichen Preis verkaufen: 260 000!! Neue Standorte konnten aufgebaut, neue Länder erschlossen werden und dann kam Corona. Das bedeutet auch für die Akteure der EinDollarBrille eine erzwungene Pause, um die freiwilligen Helfer, die mit den Tätigkeiten ihren Lebensunterhalt verdienenden Einheimischen und diejenigen, die die Brille benötigen, nicht zu gefährden. In Peru startete 2019 die EinDollarBrille durch. Dazu heißt es im Jahresbericht: "Projektstart in Lima • Unter dem Projektnamen „Lentes al Instante Peru“ werden Augencamps in den „Pueblos jóvenes“ durchgeführt. • Rund 2.000 Menschen mit Brillen versorgt".



"Erfinder" Martin Aufmuth (r.) mit einem Kind, das wieder gut sehen kann

Dazu folgende Hintergrundinformationen: "Peru hat knapp 33 Millionen Einwohner, rund 10 Millionen davon sind Kinder. Das Land hat eine bewegte Geschichte hinter

AWO Kreisverband Erlangen-Höchstädt e.V.
 Michael-Vogel-Str. 26, 9152 Erlangen
 Tel.: 09131 / 715310
 Mail: info@awo-erlangen.de
www.awo-erlangen.de

BERATUNGEN
 Fachstelle Beratung für pflegende Angehörige
 Pflegeberatung
 Betreuungsverein

AMBULANTE PFLEGE und HAUSWIRTSCHAFT
 Wir versorgen pflegebedürftige und kranke Mitmenschen durch fachlich gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiter.

Werden Sie Teil unseres Teams!
 Wir suchen aktuell in den Bereichen ambulante Pflege, Hauswirtschaft und Kindereinrichtungen Verstärkung für unsere Teams.

KINDER EINRICHTUNGEN
 Krippen, Kindergärten, Mittagsbetreuungen in Schulen.
 Betreute Kinder- & Jugendreisen

Kostenlos mit jedem Arbeitsvertrag
Wir stellen Sie kostenlos!
www.awo-stellenboerse.de

sich: Im Zuge bewaffneter Konflikte in den 80er-Jahren flüchteten viele Menschen speziell aus dem Amazonas-Gebiet und den Anden vor den gewalttätigen Auseinandersetzungen in die großen Städte an der Küste, vor allem nach Lima. In der wüstenartigen Umgebung um die Hauptstadt herum entstanden so die „Pueblos jóvenes“ (junge Dörfer), Slums, die unter Armut, Wassermangel und einer schwierigen Sicherheitslage leiden." Hier helfen die Mitarbeiter der EinDollarBrille. Auch in anderen Ländern Südamerikas sind sie tätig: in **Bolivien**, in **Brasilien**, vorsichtig wurden Fühler nach Venezuela ausgestreckt. In der Schweiz wurde ein Schwesterunternehmen gegründet, das in **Myanmar** tätig geworden ist, Freunde aus den USA bauen einen Standort in **Liberia** auf **Burkina Faso**, **Malawi**, **Kenia** und **Äthiopien** werden versorgt. In **Indien** hat man sich zur Aufgabe gemacht, den 300 Millionen Einwohnern, die schätzungsweise eine Brille benötigen, ihre Sehkraft wiederzugeben. In den Jahresberichten kann man immer wieder von bewegenden Einzelschicksalen lesen. Wenn auch Sie spenden möchten: **Spendenkonto** bei der Sparkasse Erlangen: IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15 BIC BYLADEM1ERH (EinDollarBrille).

Werbung

Kurs auf Zukunft.

sparkasse-erlangen.de

Sichern Sie sich jetzt unser Sommer-Angebot:

DekaBank 2,20 % Siemens DuoRendite Aktienanleihe 09/2023 (1. Angebot)

Zeichnungsfristen¹

1. Angebot: 03.08. bis 28.08.2020
 2. Angebot: 31.08. bis 25.09.2020

¹ Vorbehaltlich einer Verlängerung oder Verkürzung. Mindestanlage 5.000 Euro

Vor einer Anlageentscheidung in Zertifikate wird potentiellen Anlegern empfohlen den Wertpapierprospekt zu lesen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Anlageentscheidung vollends zu verstehen. Die Billigung des Prospekts durch die zuständige Behörde ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Der Wertpapierprospekt und eventuelle Nachträge können unter <https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte> unter dem Reiter „EPIHS-I-20“, die Endgültigen Bedingungen unter https://www.cache.deka.de/DE000DKOXN79_FT.pdf heruntergeladen werden. Sämtliche Wertpapierinformationen sowie das aktuelle Basisinformationsblatt sind ebenfalls bei Ihrer Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Höchstädt Herzogenaurach, Hugentottenplatz 5, 91054 Erlangen oder in einer unserer Geschäftsstellen oder der DekaBank Deutsche Girozentrale (www.deka.de), 60625 Frankfurt kostenlos erhältlich. Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Informationen auch unter 09131 824-8500 (Mo.-Fr. jeweils von 08:00 bis 20:00 Uhr) oder unter www.sparkasse-erlangen.de

Deka
Investments

Wen's um Geld geht

Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen Höchstädt Herzogenaurach

Kontrollschächte für Abwasserleitung

Die Lachnerstraße war zwischen Funkmast und Haselhofstraße/Vogelherd gesperrt, an der Äußeren Tennenloher Straße nach Bruck wurde gebuddelt, jetzt an der Ecke der Lachnerstraße, wo sie vom Funkmast kommend eine 90°-Biegung macht und in der Hohlgrasse wird an verschiedenen Stellen aufgegraben. Die Gruben haben ein ordentliches Ausmaß. Da die Stadt die Ortsbeiräte nicht informiert, muss man selber die Informationen bei den Arbeitern einholen, die ihrerseits durchaus auskunftswillig sind.



Das obige Foto zeigt in einer der Baugruben neben vielen Leitungen das Abwasserrohr, in dem die Tennenloher Abwässer von der Kläranlage am Hutgraben (eigentlich an der Stelle Kalkgraben) entlang der Hohlgrasse nach Bruck zu einem der Hauptsammler für die große Erlanger Kläranlage gepumpt werden. Das Rohr hat ca. 30 cm Durchmesser. Wenn es da mal Probleme gibt, kann das Regenrückhaltebecken allenfalls einen Tag lang die Abwässer sammeln und ist dann voll. Daher werden jetzt an 6 verschiedenen Stellen entlang der Leitung sogenannte Kontrollschächte eingebaut, mit deren Hilfe man einen Abschnitt schließen und die Abwässer umleiten kann. Dazu ist die Errichtung von kleinen Bauwerken aus Beton notwendig: 3,20 mal 2,70 mal 2,50 Meter. Das erste ist bereits an der Äußeren Tennenloher Straße, wenn man nach Bruck fährt, kurz nach dem Funkmast auf der linken Seite fertiggestellt worden. Da schauen nur noch Entlüftungsrohre heraus.

Das Team von Koko&Lore



Die Initiatoren von Koko&Lore (v.r.): **Eva Ockelmann**, **Ewald Plüschke** und **Aneta Rejek**. Die Vereinsatzung liegt bereits beim Notar zur Überprüfung, die Gründungsversammlung wird demnächst stattfinden, die Pläne sind ausgearbeitet, die Gespräche mit dem Oberbürgermeister, den Stadtratsfraktionen und mit der Verwaltung stehen an. Wenn alles klappt, kann 2021 neues Leben im Ladenzentrum an der Lachnerstraße 45 einziehen und wenns ganz gut geht, kann es in zweien der kleinen ehemaligen Läden losgehen.

Grünstreifen an der Haselhofstraße: Vertrag ist unterzeichnet.

Wie schon im Dezember 2019 im Tennenloher Bote auf der Seite 6 mitgeteilt, hat die Christuskommune den verwilderten Grünstreifen an der Haselhofstraße, dessen Überwucherungen schon viel Ärger bereitet hatten, übernommen. Jetzt ist der Vertrag unterzeichnet worden. Damit geht auch die Verantwortung für die Pflege des Streifens und des angrenzenden Gehwegs auf die Christuskommune über. Das verwilderte Grün soll im Frühjahr in einen Blühstreifen verwandelt werden. Dazu werden helfende Hände gesucht. Im Tennenloher Boten wird der Termin wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben werden können.

Kunstwerke der Fiesta 2019 wurden aufgestellt

Nachdem 2020 weder eine Kärwa noch eine Fiesta stattfindet, wurden endlich die beiden Steinkunstwerke von Victor und Sergei Tschernoglasow an den für sie bestimmten Plätzen aufgestellt, das eine auf der Skulpturenwiese selbst, das andere an der Ecke Böhmlach/Lachnerstraße. Die **Firma Barth** leistete wie schon so oft, mit schwerem Gerät wertvolle Hilfe. Tennenlohe dankt der Firma für den uneigennütigen und unentgeltlichen Einsatz, der für den Ort und besonders für die Tennenlohe Kunst von unschätzbare Bedeutung ist.



Bild oben links: Kfz-Meister Herr **Schwebs** von der **Fa. Barth** kontrolliert den Sitz der tonnenschweren Steinskulptur. Foto rechts: Der Lkw-Fahrer und Kranführer entfernt die schweren Trageseile vom Ausleger, nachdem die Skulptur an der Zielstelle abgelegt worden ist. Die Fa. Barth hat schon mehrfach Transportarbeiten mit schwerem Gerät für den Kunstkreis übernommen. Dafür herzlicher Dank.

Die endgültige Aufstellung erfolgte am 27. und 30.07., wobei **Fritz Klein** mit dem Frontlader behilflich war. **Hans Hauer**, der die Aktion initiierte und für die Durchführung sorgte, ist im übrigen damit befasst, die Beleuchtungssituation auf der Wiese, die beim Brunnenbau beschädigt wurde, wieder instand zu setzen und zu erweitern. Die gemalten Kunstwerke, die 2019 entstanden sind, sollen in das **Beleuchtungskonzept** mit einbezogen werden.



Das Kunstwerk "Europa" von Victor Chulakov wurde versetzt zu den umhüllten Büschen und machte den Platz frei für den behauenen Kalksteinblock von Victor Tschernoglasow. Für das Kunstwerk von Sergej Tschernoglasow an der Ecke Lachnerstraße/Böhmlach musste wegen der Standfestigkeit ein neues Fundament geschaffen werden.

Zeitschaltuhr für Weiherbrunnen



Bisher wurde die Pumpe am Weiher bei Bedarf per Hand eingeschaltet. Jetzt soll eine Zeitschaltuhr eingebaut werden, so dass regelmäßig, vermutlich am Wochenende zu einem bestimmten Zeitpunkt die Pumpe laufen wird. Die Kinder werden sich freuen, Erwachsene vielleicht auch.